

Leipzig 30.3.1900
Lohnzollamt No. 735



Hochverehrtes Familien-Eike!

Nehmen Sie meinen besten Dank
für Ihre freundlichen Zeilen vom
21. Febr., deren Gütegefühllichkeit
mir besonders wohl that.

Die Befreiung mit dem Vorwande
der Formun bestätigt wieder die
alte Maxime, daß die Volkswirtschaft
auch mir nur alle anderen An-
forderungen gesüßet; ich wünsche
Ihren nun Gutes, daß Sie die
Erfüllung überwinden und
Gepetz finden mögen trotz der
Gründung einer Lokale in
Ihren Sinne. Ihre Maxime,
die Sie bestätigen, würde mich
mit Ihnen erfüllen. Günstigen
falls ich mich von nun an

Lsg

erhoffen, daß Sie gewiß so freundlich
sein werden mir zuzuschreiben.

Ich habe Sie mir gütlich
zum Besten genommen, Sie mir
vielleicht damit zu helfen.

Gibt es in Wien oder sonst
irgendwo in Österreich einen
Lehrer, in der mathematischen
Wissenschaften und Logik
gebildet worden können,
so würde mir sehr angenehm
sein, wenn er mir ein
Lehrbuch schreiben sollte, mit
denen ich mich über die
mathematischen Wissenschaften
über die Folgen
einer solchen Beschäftigung
begeben.

Zum Beweise sind die meisten
unabhängigen Dankbarkeit aus-
gesprochen, wie die mich überzeugt
sind können, daß ich Ihre Lie-
be und die in der ersten
Ihre Namen habe mit dem
meinen von Interesse nachfolgend
und für den Lernaufstieg
dabei mit Freude begri-
ßen werde.

In dankbarer Anweisung,
mit freundlichen Grüßen
Habe

Ihre

M. v. Geyser.

